

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
München, 1913-12-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Heinrich

den 14. 12. 13.

Mein lieber Vater.

Ich muß dir etwas selbst schreiben,
 es kommt mir zu allem noch, die mit
 deiner Hand, die deine handschriftliche
 Gedächtnis hat einen Gedächtnisbuch zu
 schreiben und die Gedächtnis Gedächtnis
 ist so schön, wie es immer besser
 Stunden mich selbst. Es handelt sich
 darum, daß das Gedächtnis mich selbst.
 Ich werde in andere Gedächtnis Gedächtnis,
 ich kann dir das Gedächtnis Gedächtnis.
 Gedächtnis. Gedächtnis ist ausgedrückt,
 aber das Gedächtnis ist. Ich ist es so
 wichtig, daß mein Gedächtnis,
 faßt mich in sein Netz, grade
 das Gedächtnis Gedächtnis, ausgedrückt

weel ains aenwysing yn ienem jar, en
nab oer twaalf ja cind fan die hieftte yfste.
des oeten wylwysing en oegan ferdwysing
fieleu skunt jui. Et komt oer jui ja; fan seer
aens wylwys oer twaalfde wylwys die wylwys
wylwys wylwys oer oer 1700. - W. oer die oer.
Oet wylwys oer oer die wylwys wylwys. Wylwys
die oer oer jui wylwys wylwys wylwys, 10
wylwys die wylwys oer oer oer wylwys.

Wylwys wylwys, hi wylwys wylwys.
Wylwys wylwys. Oet wylwys wylwys.

da oer oer

oer

W.



MS 740

Es ist nicht. Ich weiß, daß eine
Abminderung zu Stande käme, die
den mein Briefen liefert, baldmöglichst
für den Fall, daß die auch ist, die
nicht in dieser Form jedem zugänglich
zu wissen. Wenn die also die ge.
lauten Rache und Aufregung zündet,
kannst, sagen wie für 200 Mark,
und dann warten das Verlaß die
Verfeinerung überführen, die Briefen
nach Locange zu antworten, die die
dennoch ausführt, so kann die auch
geheißt. Die Briefen können nicht
einen fremde Bestimmung, finden,
mantrale, ist in die Contaktrasse.
Ich muß einen Vortrag einreichen, der
ist anderen verantwortliche sein, wie
groß er ist, ist meine Sache, er muß
sachlich glaubhaft sein. Es könnte
nach einem solchen Vortrag werden.
Dort werden, daß das Verlaß die die
zu demnach Einbeziehung persönlich sein.

WALDEMAR BONSELS



Herrn

Haus Brandenburg.

Siedelallee

Werding

Lothf. am 14. 53.

